

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1952)

Artikel: Ölgewinnung in der Wüste

Autor: Schilling, Helmut

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Marmorblöcke verschiedener Grösse, bereit zum Abtransport ins Tal.

sind. Diese werden meist in Platten zersägt und poliert und finden wegen ihrer Schönheit und Festigkeit in den Städten zum Verkleiden von Hausfassaden oder sonstwie beim Hausbau gerne Verwendung.

ÖLGEWINNUNG IN DER WÜSTE

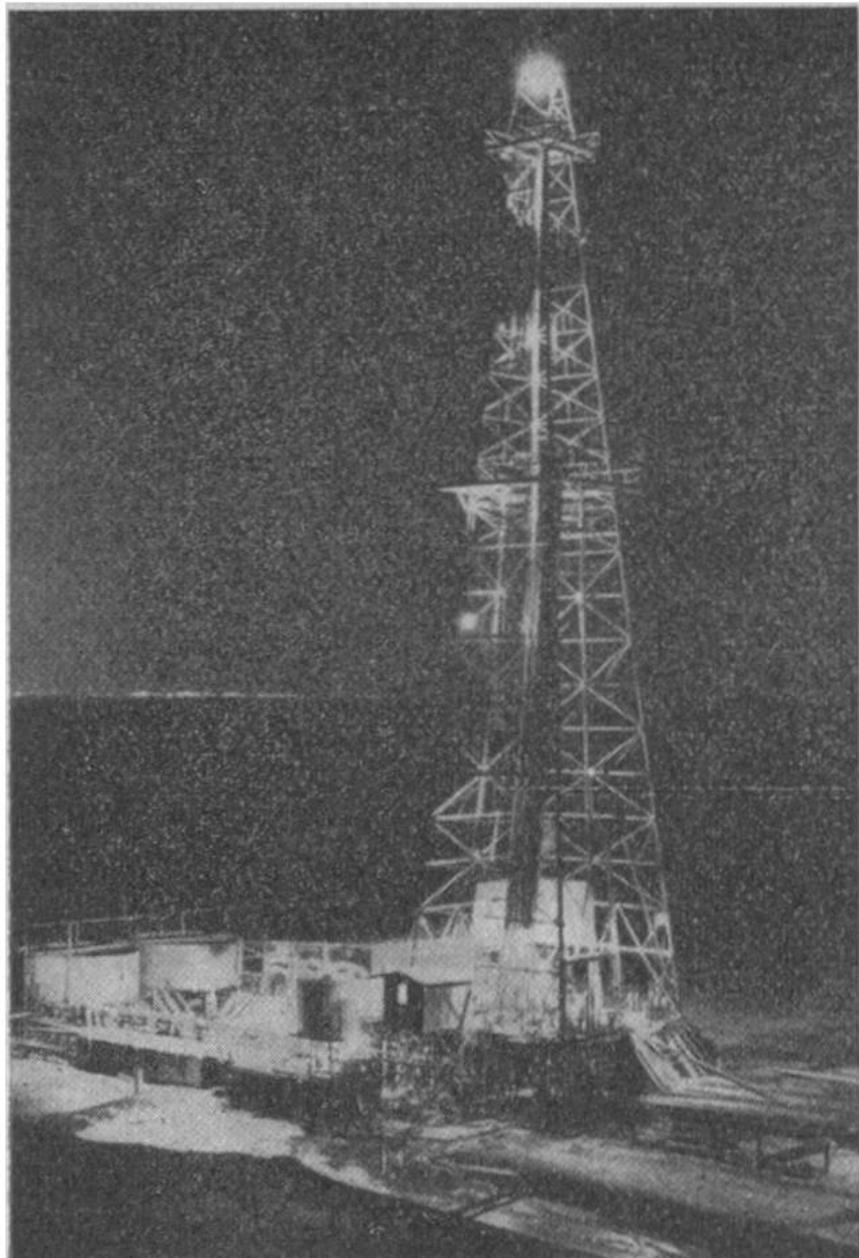
Je enger sich die Menschen unseres Maschinenzeitalters in Großstädten zusammendrängen, in desto grösserer Ferne müssen sie die Rohprodukte suchen, deren sie nach umständlicher Verarbeitung für den modernen Lebenskampf und auch für die neuzeitlichen Annehmlichkeiten bedürfen. In den Urwald, in die Eismeere, in die Gebirge und in die Wüste stossen sie vor, beuten dort den Reichtum aus und schleppen ihn in die Fabriken. Zerstreut lebende Bauern können ihren Lebensbedürfnissen durch die Arbeit in näherer Umgebung gerecht werden; in Menschenmassen aber von Hunderttausenden und Millionen, die auf engem Raum zusammengepfercht



Ein Bohrturm erhebt sich aus den Sanddünen wie ein Leuchtturm aus den Wogen des Meeres.

sind, bilden sich grosse Gesellschaften, die ausschliesslich mit der Heranschaffung von Rohprodukten beschäftigt sind. Das Verfügungsrecht über die Vorkommen solcher Reichtümer zu sichern, ist heutzutage das nicht geringste Anliegen der Politik geworden.

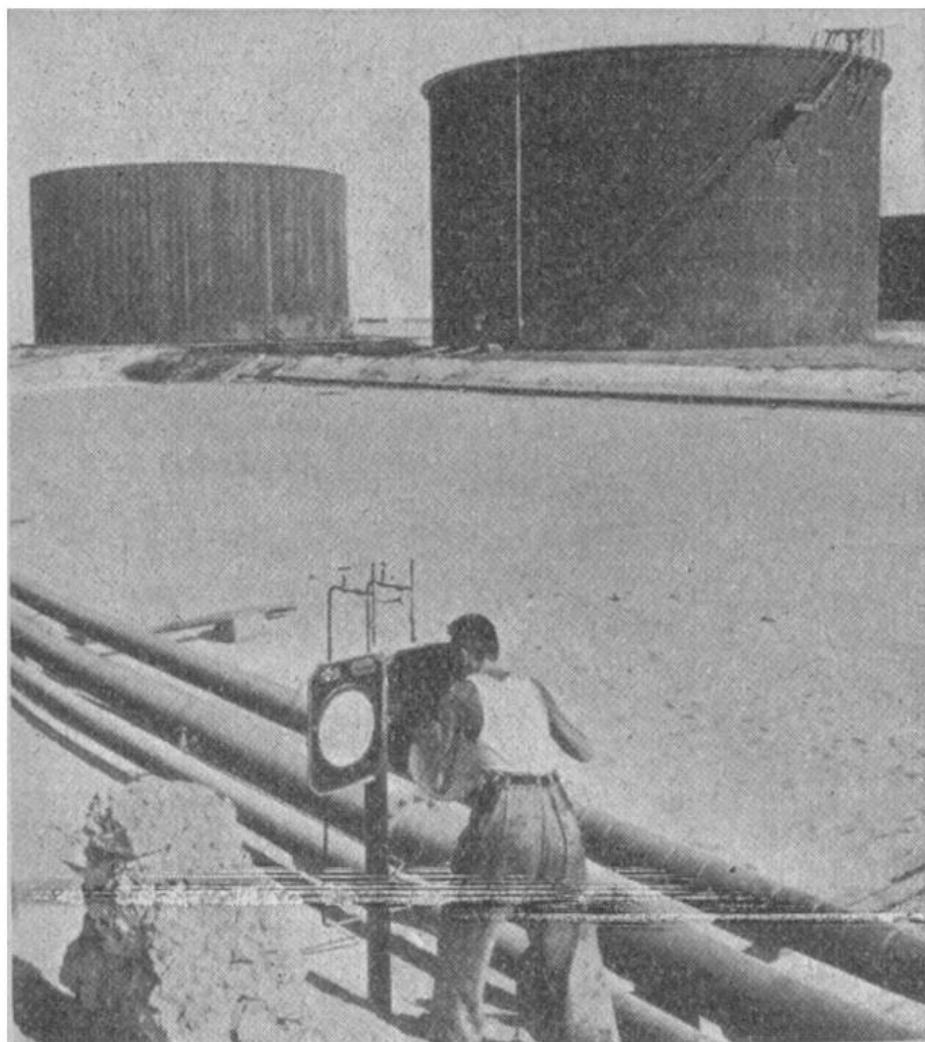
So verhält es sich auch mit dem „flüssigen Gold“ oder der „flüssigen Kohle“, wie das Erdöl oder Petroleum genannt wird. War im vergangenen Jahrhundert noch die Kohle das von allen zivilisierten Ländern begehrteste Material für die Heizung und für den Dampfbetrieb von Fabriken, Lokomotiven, Schiffen usw., so ist es seit dem Aufkommen des Flugzeugs das Erdöl. Diese Flüssigkeit von gelber bis dunkelbrauner Farbe und unangenehmem Geruch befindet sich in rohem Zustand in unteren Erdschichten, wo es nach der Auffassung der meisten Geologen die ölige Ausscheidung von ungezählten Milliarden kleinsten Meertierchen darstellt, welche



A u c h i n d e r N a c h t w i r d Ö l g e fördert. Im Hintergrund die L i c h t e r des C a m p s , wo die T e c h n i k e r mit i h r e n F a m i l i e n w o h n e n .

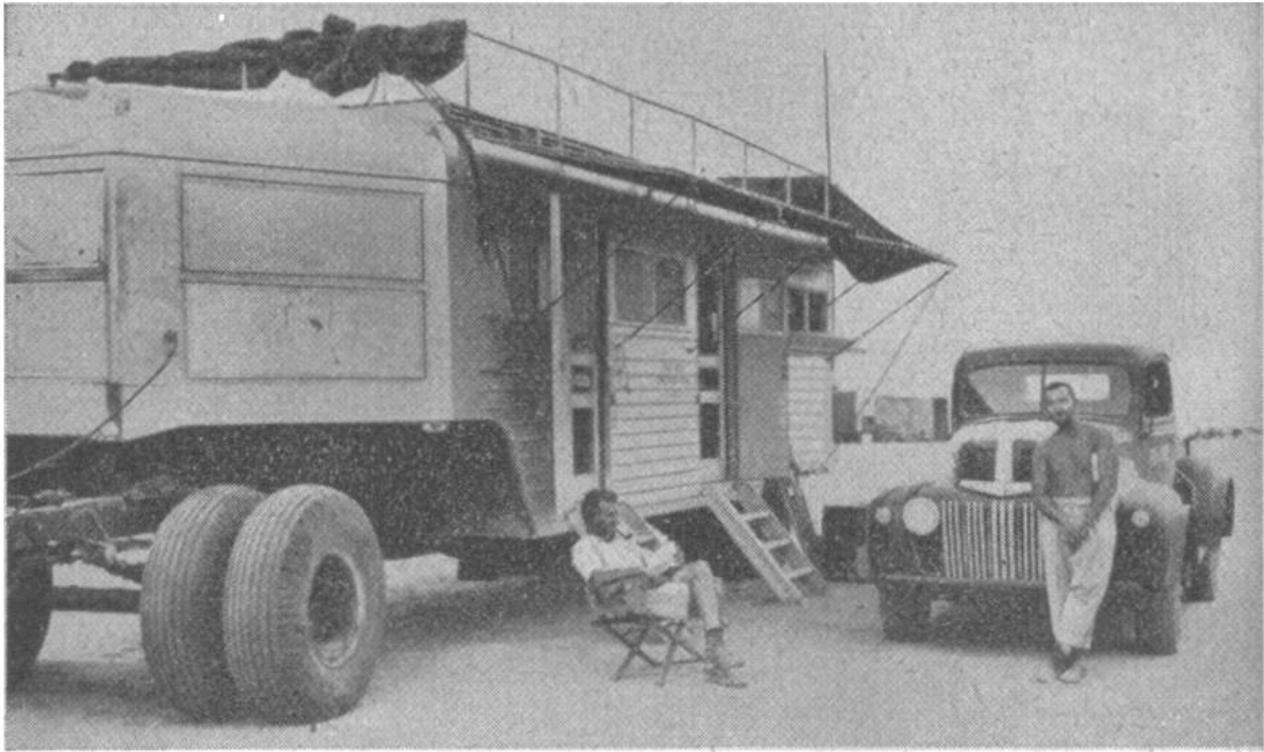
vor uralten Zeiten durch Erdfaltung in die Erdkruste „eingeknickt“ worden sind. In offenen Quellen und durch Bohrungen kann das Vorkommen von Erdöl nachgewiesen werden. Die erheblichste Ausbeutung und Raffinierung durch Verdampfen (Destillation) geht in den Vereinigten Staaten vor sich (Herstellung von Petroläther zu medizinischen Zwecken, von Gasolin, Benzin, Lampenöl, Brennöl, Schmieröl, Paraffin, Vaselin, Asphalt); doch wurden gewaltige Ölgebiete auch in Südamerika (bes. Venezuela), Russland, Ostindien, im Mittleren Orient usw. erschlossen.

Daher stehen wir vor der erstaunlichen Tatsache, dass in den



In der Nähe
der riesigen
Öltanks liest
ein Angestell-
ter den Ölstand
der „Pipe Line“
(Ölleitung) ab.

scheinbar vollkommen trockenen Wüsten, die sich südlich und östlich der türkischen Grenze über Syrien, Mesopotamien, Iran und zu beiden Seiten des Persischen Golfs bis zum Indischen Ozean hinziehen, unterirdische Öllager angestochen und ausgepumpt werden. Die Einflußsphäre hatten sich seit Beginn der Ausbeutung in erster Linie die Engländer und Amerikaner gesichert; diese letzten zeigten sich am besten in der Lage, die Riesensummen aufzuwenden, welche für die Erstellung der Bohrtürme, der Pumpwerke, der 1600 km langen Rohrleitung von Kerkuk in Irak durch die Wüste bis zum Hafen Haifa am Mittelmeer, für das motorisierte Rollmaterial, für die Unterbringung, Verpflegung und Besoldung der Arbeiter und Techniker und vor allem für die machtpolitische Sicherung der in den unendlichen Sandwüsten liegenden Produktionsstätten benötigt werden. Tag und Nacht fliesst Öl, in Eisenrohre gefasst,



Das Leben in der Wüste wird den Technikern durch die praktische Ausstattung der luftgekühlten Wohnwagen einigermassen erleichtert.

durch die Wüste; und wir sind durch die Feststellungen der Sachverständigen unterrichtet, dass gerade in diesen ärmsten Wüstengebieten noch kaum genutzt der grösste Reichtum der Erde liegt.

Helmut Schilling

